

## Über „Wärmesteine“

### Die Idee

„Wärmesteine“ ist eine Sozialutopie, die sich mit einer möglichen Gesellschaftsform beschäftigt, in der das Überleben durch ein bedingungsloses Grundeinkommen gesichert ist. Anhand der Sippe der Kanhartiden, die Mitglieder aus zwei sehr unterschiedlichen Völkern hat, werden Fragen nach Identität, nach Freiheiten und ihren Grenzen diskutiert, ebenso wie Abhängigkeiten, die geblieben sind, und worin und warum Altes bewusst beibehalten wird. Wichtige Themen sind Herrschaftsansprüche, moralische Konflikte mit Gesetzen bis hin zum Gesetzesbruch aus Verantwortung sowie die Frage, was für eine glückliche Lebensführung nötig ist.

(„Ich bin nie enturzelt worden, ich musste mich nie zwischen den Meinen entscheiden. Ich musste keines verletzen, weil ich gegangen wäre. Ich stehe nicht zwischen zwei Völkern. Vielmehr durfte ich durch beider Anwesenheit in meinem Leben lernen, dass die Angewohnheiten einer Gemeinschaft keine Wahrheiten sind. Und dass das auch für mich selbst gilt.“)

„Wärmesteine“ sind dabei sowohl eine Energiequelle, die den ungeahnten materiellen Reichtum ermöglicht, dem sozialer Reichtum folgte, als auch ein Synonym für die Kraftquellen, die Menschen für sich selbst und für einander darstellen können.

### Die Sprache

ist, im Gegensatz zu der in „Sieg oder Tod“ verwendeten, seltener an das Geschlecht der Sprechenden gekoppelt. Wo in „Sieg oder Tod“ ein Mann die Form „ihre Reiter sind hier“ und eine Frau „ihre Reitinnen sind hier“ bevorzugen würden, bleibt diese Möglichkeit in „Wärmesteine“ bestehen, wird jedoch bei allgemeinen Aussagen auch häufig geschlechtsneutral benutzt: „Ihre Reitenden sind hier“. Auch hierbei geht es darum, eine geschlechtergerechte lesbare Sprache für den Roman zu finden.

### Aus der Danksagung

Ich danke

allen, die mich mit ihren Ansichten, ihrem Leben, ihrem Tun auf die eine oder andere Weise inspiriert haben. Neben vielen persönlichen Begegnungen berührten mich auch solche mit denen, die ihre Ideen, ihre Arbeitsergebnisse und ihr Wissen im Internet zugänglich machen. Ich möchte mich ihnen mit dieser Form der Publikation anschließen.

Mein großer Dank gilt ferner allen, die sich in vielfältigen Bereichen für soziale Gerechtigkeit einsetzen und denen, die an der Verwirklichung eines bedingungslosen Grundeinkommens arbeiten. Ihr Menschenbild stillte meinen ersten Hunger nach einer zugewandteren menschlichen Gemeinschaft.